



# Beilngrieser Stadtrundgang

## EIN KLEINER STADTRUNDGANG.

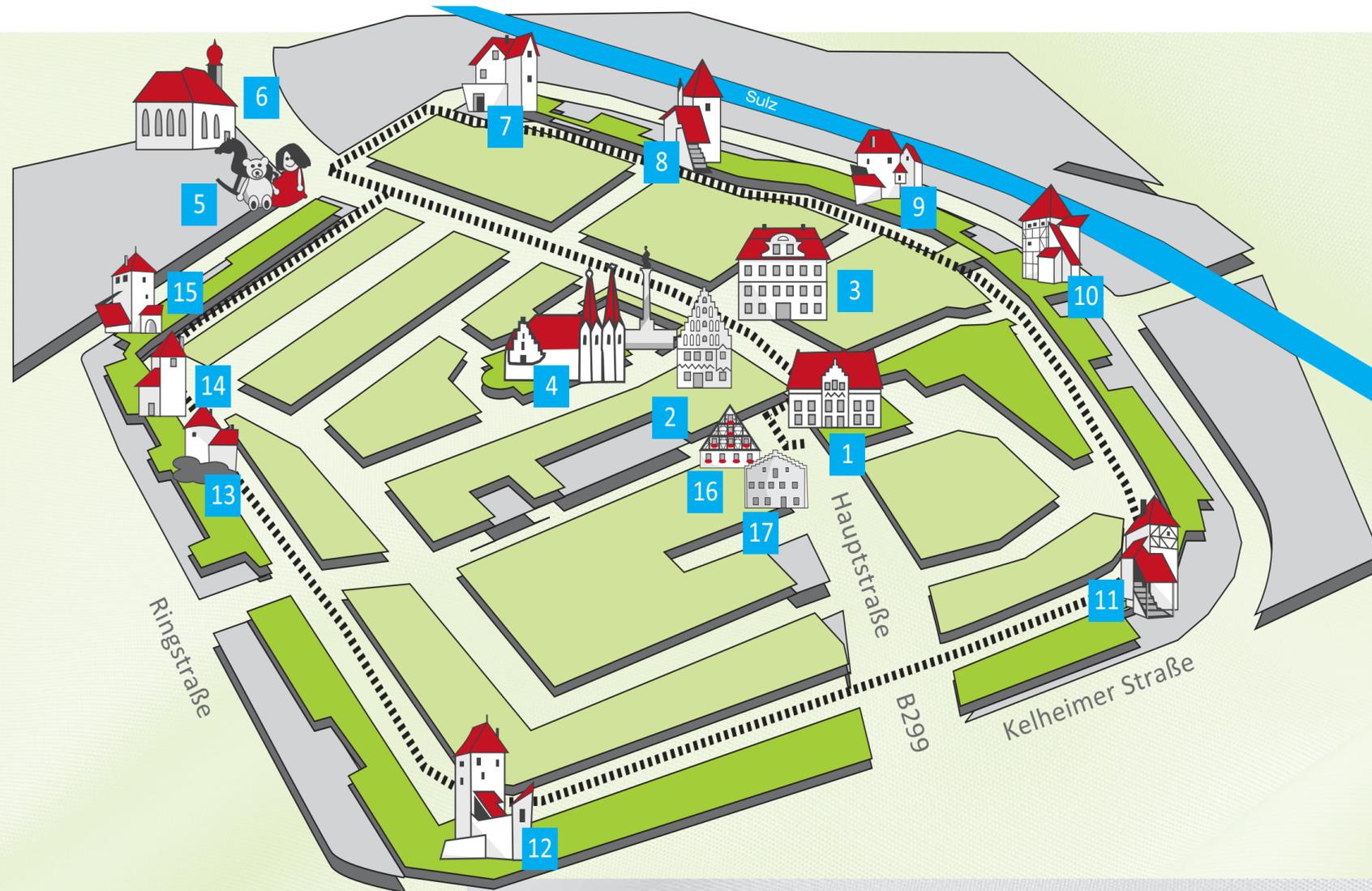
### Sehenswürdigkeiten Schritt für Schritt: Das ist ein Spaziergang durch die Beilngrieser Altstadt.

Die Beilngrieser Stadttürme, denen Sie während des Stadtrundganges begegnen (Stationen 7 bis 15), gehören zur Stadtmauer, die noch teilweise erhalten ist. Von den ursprünglich 15 Türmen haben neun die Zeit überdauert. Sie wurden ab 1407 zur Verteidigung der Stadt erbaut. Die damals noch namenlosen Türme wurden ab ca. 1738 bewohnt – oft von städtischen Bediensteten, die so dem jeweiligen Turm seinen Namen gaben. Einige Türme besitzen heute wunderschöne Fachwerkaufbauten, die um 1823 zur Wohnraumerweiterung angebracht wurden.

Heute werden die Türme als Wohnungen und Büros genutzt – sie sind also damals wie heute Teil des Beilngrieser Lebens. Im Inneren des Kreises, den die Türme beschreiben, ist die Stadtpfarrkirche St. Walburga mit ihren buntglasierten Turmhelmen auffälliger Mittelpunkt. Ein Spaziergang durch die Beilngrieser Altstadt bringt Geschichte und Geschichten zusammen: Mittelalter, Rokoko und Barock sowie kulturelle Überraschungen hinter ehrwürdigen Mauern.

**TIPP!** Gerne begleiten Sie die Beilngrieser Gästeführer – von der Tourist-Information Beilngries für Sie vermittelt – bei Ihren Erkundungen.

Praktisch bei spontanen Besuchen ist der tomis Handy-Reiseführer. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Rückseite.



- 1 Haus des Gastes
- 2 Kaiserbeckhaus
- 3 Rathaus
- 4 Stadtpfarrkirche St. Walburga
- 5 Ehem. Franziskanerkloster mit dem Spielzeugmuseum „anno dazumal“
- 6 Frauenkirche
- 7 Bürgerturm
- 8 Bettelvogtturm
- 9 Badturm
- 10 Seelennonnenturm
- 11 Flurerturm
- 12 Rossturm
- 13 Strohbauernturm
- 14 Wasserschöpferturm
- 15 Sauhütterturm
- 16 Gasthof „Der Millipp“
- 17 Gasthof „Stern“

## 17 FASZINIERENDE STATIONEN.



1 Haus des Gastes

Der imposante Bau wurde um 1450 errichtet. Früher war er der Fürstbischöfliche Getreidespeicher mit städtischer Brotbank – man sprach vom „Getreidekasten“ – und Kramladen im Erdgeschoss. Im ersten Stock wurden zwei Räume als Ratsstuben an die Stadt verpachtet. Die Wappensteinen des Hochstifts Eichstätt, die das Treppenhaus und früher die Fassade schmückten, zierten damals die Tore der Stadt. Heute ist das Haus des Gastes – mit der Tourist-Information – die zentrale Anlaufstelle für Besucher mitten in Beilngries.



2 Kaiserbeckhaus

Dieses straßenprägende gotische Bürgerhaus stammt aus dem 16. Jh. Seine auffällig reiche Giebelung mit samt den sogenannten Blendarkaden ist dem wohlhabenden Bauherrn Bürgermeister Hans Wittmann zu verdanken. Der Name entstand vor dem 1. Weltkrieg, mit dem sich der damalige Hausbesitzer und Bäckermeister von der Konkurrenz absetzen wollte.

089-2108332251-03



3 Rathaus

Das barocke Beilngrieser Rathaus wurde zwischen 1740 und 1742 von Gabriel de Gabrieli, dem berühmten Baumeister der Eichstätter Fürstbischöfe und zu dieser Zeit Baudirektor des Hochstifts Eichstätt, erbaut. Bis 1802 war es Sitz des fürstbischöflichen Oberamtmanns, anschließend beherbergte es Landgericht und Bezirksamt. Bevor 1972 die Stadt in das Haus einzog, diente es als Landratsamt des damals noch eigenständigen Landkreises Beilngries – heute gehört Beilngries zum Landkreis Eichstätt.

089-2108332251-03



4 Stadtpfarrkirche

Bunte Dachziegel sind das Charakteristikum dieser Kirche. Erbaut von 1911 bis 1913 an fast gleicher Stelle wie ihre barocke Vorgängerkirche, ist sie eine künstlerisch freie Schöpfung barocken Grundcharakters – der Nordturm ist mit seiner spätromanischen Bausubstanz aber das älteste Baudenkmal der Stadt (13. Jh.). Das Altarbild stellt die Verklärung der Kirchenpatronin St. Walburga mit der heiligen Dreifaltigkeit dar. Der Altar ist eine Stiftung aus dem 17. Jahrhundert, das Stifterwappen verweist auf Fürstbischof Johann Euchar Schenk (1685-1697). Bei den Epithaphien (Grabchriften) an der Portalseite verdient eine Renaissancearbeit von Loy Hering besondere Aufmerksamkeit.

089-2108332251-01



5 Ehemaliges Franziskanerkloster

Zur Geschichte der Franziskaner in Beilngries zählt auch die der Konkurrenz mit den Benediktinern: Der Grundstein für das Gotteshaus ihres Hospitiums wurde zwar bereits 1723 gelegt, geweiht wurde es wegen Streitigkeiten mit dem Benediktinerkloster Plankstetten erst 1736. Das profanisierte Kloster ist heute Heimat für das Beilngrieser Spielzeug & Figuren Museum „anno dazumal“.

Das Museum ist im sanierten Dachgeschoss des ehemaligen Franziskanerklosters untergebracht und zeigt unter anderem Blechspielzeug, Dampfmaschinenmodelle und Zinnfiguren.

089-2108332251-06



6 Frauenkirche

Der Rokokobau ist der bedeutendste Sakralbau in Beilngries, er entstand ab dem Jahr 1753 unter dem fürstbischöflichen Hofbaudirektor Maurizio Pedetti. Den Hochaltar ziert eine hoch verehrte Marienstatue, ein Werk aus der Spätgotik, die Sakristei ist ein Überbleibsel der kleinen Vorgängerkirche (1678). Das Deckengemälde zeigt die Himmelfahrt Mariens. Eine für heutige Augen kurios anmutende Besonderheit in der Frauenkirche ist der Grabstein eines achtjährigen Bubens: Der Verstorbene kniet betend vor dem Gekreuzigten, Gevatter Tod reitet als mit Pfeil und Bogen bewaffneter Krieger auf ihn zu.

089-2108332251-06

## DIE BEILNGRIESER TÜRME.



7 Der Bürgerturm

Mit dem Bürgerturm (17./18. Jh.) beginnt die östliche Reihe der Türme an der Stadtmauer von Beilngries. Der Bürgerturm war auch bekannt als „Turm der Bürgerstraße“, denn er diente Beilngrieser Bürgern als Arrestlokal. Die sogenannten „Unbehausten“, also Dienstboten und Fremde, wurden in das Amtshaus (auch Fronfeste titulierte) beim Seelennonnenturm eingewiesen.



8 Der Bettelvogtturm

Der nächste Turm beherbergte den Bettelvogt oder Bettelrichter, der für die Angelegenheiten der zahlreichen Bettler in der Stadt zuständig war, sie beaufsichtigte und darüber hinaus dafür sorgte, dass sich fremde Bettler nicht zu lange in der Stadt aufhielten. (erbaut 15./16. Jh.)



9 Der Badturm

Der Badturm (1524) wurde nach dem ehemaligen oberen Bad benannt. Er diente u.a. der städtischen Hebamme als kostenlose Unterkunft. Alle Vierteljahre erhielt die Hebamme ihre Besoldung und ein Fuder Holz. Weitere Namen für diesen Turm waren im Laufe der Jahrhunderte auch „Rundturm“ und, nach einem Besitzer des Turms, „Lierturm“.



10 Der Seelennonnenturm

Der Seelennonnenturm war die Wohnung der Totenfrau. Wie viele städtische Dienstleute durfte die Totenfrau in Beilngries „ihren“ Turm kostenfrei bewohnen, darüber hinaus erhielt sie allerdings keine städtische Besoldung. (erbaut 15./16. Jh.)



11 Der Flurerturm

Dieser Turm (15./16. Jh.) an der Südostecke der Stadtmauer war die Wohnung des Flurausehers (altertümlich: der „Flurhay“, der „Flurer“), der die wichtige Aufgabe innehatte, Feldfrevel, Weideverstöße und Holzdiebstahl im Stadtwald zu ahnden. Übrigens ist der Fachwerkaufbau jünger als der restliche Turm, er stammt aus dem 19. Jahrhundert.

089-2108332251-05



12 Rossturm

Der Rossturm beschließt am Südwesteck die Reihe der Beilngrieser Türme. Erbauten ließ ihn 1520 Fürstbischof Gabriel von Eyb, der auch den Sauhütterturm in Auftrag gab. Der Rossturm – daher auch der Name – diente dem Pferdehirten als Unterkunft.



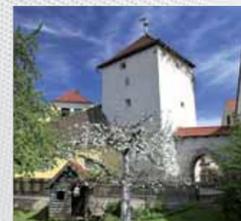
13 Strohbauernturm

Er hat seinen Namen vom örtlichen Strohbauernhof, einem der ältesten Höfe in Beilngries. Das Dach dieses Turms war früher mit Legschiefer gedeckt, einem sog. Juradach. Diese Art der Bedachung war damals typisch für die Region und prägte eine ganze Hauslandschaft. Trotz seiner Schönheit und Haltbarkeit ist Juradach wegen der aufwendigen Dachlegearbeiten heute aus dem Stadtbild verschwunden.



14 Wasserschöpferturm

Der Wasserschöpferturm am Inneren Graben ist nach dem nahen Wasserschöpferhaus benannt. Sein Bewohner war für die Wasserversorgung des städtischen Brauhauses verantwortlich und damit wohl ein wichtiger Mann in Beilngries. (15./16. Jh.)



15 Der Sauhütterturm

Im Mittelalter war die private Einzel- und Nachtweide verboten. Stattdessen wurden von der Stadt für die verschiedenen Haustierarten eigene Hirten bestellt. In diesem Turm war demnach – auch hier gilt „nomen est omen“ – der Sauhüter untergebracht. Das Wappen des Eichstätter Fürstbischofs Gabriel von Eyb weist auf den Erbauer dieses Eckturms hin. (erbaut 1524)



16 Gasthof „Der Millipp“

Der Gasthof ist ein typisches vornehmes Bürgerhaus. Seine Bauweise weist auf eine Bauzeit an der Wende des 16. zum 17. Jahrhundert hin – jedes einzelne Stockwerk ragt weiter hervor. Auch der sogenannte gotische „Eselbogen“ beim Getreideaufzug weist darauf hin, andere Quellen datieren das Haus allerdings bereits ins 15. Jahrhundert.

089-2108332251-04



17 Gasthof „Stern“

Der historische Gasthof Stern ist das älteste Wirtshaus in Beilngries. Der Bau mit seinem markanten Treppengiebel stammt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Bereits seit 1499 ist durch eine Urkunde belegt, dass der Besitzer des „Sterns“ ein Brauer war. Der „Stern“ wurde aufwendig und so originalgetreu wie möglich restauriert. Sein Gewölbe und die ehemalige Tenne sind architektonisch besonders schön.

089-2108332251-04

Mehr Information auf [www.beilngries.de](http://www.beilngries.de)